

Da miaut die Trompete

Konzert: Bozen Brass begeistern das Miltenberger Publikum mit musikalischer Virtuosität und Südtiroler Charme

MILTENBERG. Ganz zarte, bedächtige Klängen, fetzig-rockige Akkorde, populäre Gassenhauer: Das Bozen Brass Quintett hat am Freitag und Samstag im Alten Rathaus von Miltenberg einen musikalischen Stilmix präsentiert, der mindestens so bunt wie die Anzüge der Blechbläser war.

Es gab so gut wie keine Musikrichtung, die sie nicht mit spielerischer Leichtigkeit ihren Instrumenten entlockten konnten. Immer mit dabei: eine fabelhaft komische Portion ihres Südtiroler Charmes. All das entlockte den insgesamt 350 Zuschauern nicht nur viele Lacher, sondern versetzte sie auch in Staunen über das musikalische Können der Musiker aus dem »fernen Süden«.

Von Bürgermeister Joachim Bieber als »Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahres 2012« angekündigt, machten Bozen Brass, in Miltenberg bereits zum neunten Mal zu Gast, ihrem Ruf alle Ehre. Im ersten Teil überwogen die festlichen und klassischen Klänge.

Besinnliches in weißen Anzügen

Da versetzten Stücke wie der »Anachtsjodler«, »Tochter Zion« oder die »Sankt Georgener Weihnachtsweise« mit vertrauten Melodien das Publikum in eine besinnliche, vorweihnachtliche Stimmung. Die Weihnachtsweise untermalte Robert Neumair, der die meisten der Stücke selbst arrangiert hat, mit den ungewöhnlich weichen und sanften Akkorden seiner Steirischen Harmonika.

Eine virtuose Bravourleistung auf höchstem Niveau war die »Badinerie« von Johann Sebastian Bach. Deren ohnehin schon rasante barocke Läufe spielten die Musiker in einem irrsinnigen Tempo und ernteten dafür begeisterten Applaus.

Eine besondere musikalische Spielerei präsentierten die fünf Südtiroler



Knallige Anzüge und kunterbuntes Programm: Mit beeindruckendem musikalischen Talent, fetziger Musik und viel Südtiroler Charme begeisterten die fünf Südtiroler Musiker.

Foto: Julie Hofmann

mit der »Sonata«, das die Zuhörer auf eine Reise von »Innsbruck Richtung Südamerika« mitnahm. Höhepunkt des ersten Konzertteils war schließlich das »Heitere Duett für zwei Katzen« von Rossini.

Katzenleckerlis aus dem Publikum

Bewusst umständlich, langatmig und nichtssagend wurde das Stück vom Tubisten Toni Pichler angekündigt, worüber der Hornist Norbert Fink und der Posaunist Stefan Mahlke nur in gespielter Verzweiflung die Köpfe schütteln konnten – einer von vielen schauspielerischen Schwänken.

Verkleidet als schwarze und weiße Katze bezirzten sich die Trompeter

Robert Neumair und Anton Ludwig Wilhalm und imitierten mit ihren Instrumenten derart großartig das Katzengeheul, dass einer der begeisterten Zuschauer sogar eine Packung mit Katzenleckerlis auf die Bühne warf.

Für den zweiten Teil des Abends tauschten die Südtiroler die festlichen weißen Anzüge passend zum Motto »Colors« gegen bunte. Und bunter, fetziger und innovativer geht's musikalisch wohl kaum: Fast schon im Minutentakt klangen da bekannte Lieder an wie »She's a Maniac«, »Azzurro« oder »I've had the Time of my life« aus dem Film »Dirty Dancing«, samt kleiner, nicht ganz ernst gemeinter Tanzeinlage.

In rasantem Tempo wechselte vor allem Robert Neumair die Instrumente, tauschte er Trompete gegen Schlagzeug, Piano oder Akkordeon. Aber auch die anderen Musiker zeigten ihre Vielseitigkeit – schauspielernd, singend oder gar steppend. Und sogar ein Stück von den Kastelruther Spatzen wurde mit einem Augenzwinkern angesungen.

Immer wieder klatschte, wippte oder sang das Publikum begeistert mit. Nach nicht weniger als fünf Zugaben – quasi »einem dritten Konzertteil« – und stehenden Ovationen mussten die Zuhörer die Südtiroler Musiker dann doch widerwillig in den Feierabend entlassen.

Julie Hofmann